EVANGELISCH in Aachen

August/September 2020

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Aachen

Halten Generationen jetzt zusammen?

Corona-Schutz in den Gottesdiensten
S. 8

13.9.: Symposium zum gerechten Frieden
S. 20

Das etwas andere Bestattungshaus

Das Wichtigste für uns sind die Menschen. Wir möchten den schweren Weg mit Ihnen gemeinsam gehen:

Ob christlich-traditionell oder speziell auf Ihre Wünsche zugeschnitten. Wir können Ihnen immer helfen.

Unser Abschiedsraum, die Hausmediathek, die Kreativwerkstatt - und nicht zuletzt unser umfangreiches „Know-how“ eröffnen den Trauernden viele Möglichkeiten.

Wer nach unserer Betreuung weiterhin in der Trauer begleitet sein möchte, findet in unserem „Netzwerk“ diverse Angebote und Hilfen.

In unserer Hausbibliothek finden Sie frei ausleihbare Bücher und Medien zu vielen Themen, die in der letzten Lebensphase eines Menschen wichtig werden.

Unser Beratungsangebot richtet sich auch an diejenigen, die für sich selbst oder Angehörige vorsorgen möchten.

Wir stehen Ihnen jederzeit zu einem persönlichen Gespräch zur Verfügung. Rufen Sie uns an, oder besuchen Sie uns im Internet: www.bestattungshaus-bakonyi.de

Bestattungshaus Bakonyi
Augustastraße 25 · 52070 Aachen
Telefon (0241) 505004
Rat und Hilfe seit fünf Generationen

Die Corona-Krise ist noch nicht vorbei, und so stehen auch in dieser Ausgabe sämtliche Veranstaltungen unter dem Vorbehalt, dass sie möglicherweise gar nicht oder anders stattfinden werden als geplant. Dazu gehören die Gottesdienste (Seite 8/9 und 16/17) ebenso wie Bildungs- und Kulturangebote. Veranstaltungen der Ev. Stadtakademie (Seite 19-22) werden zunächst als Online-Meeting geplant, Orte für eine persönliche Präsenz der Teilnehmenden sind aber schon vorgesehen.

Auch bei Konzerten (Seite 14-15) müssen Einschränkungen hingenommen werden. Das Frühstück beim Orgelcafé entfällt ebenso wie die Möglichkeit, den Solisten bei Orgelkonzerten in der Annakirche auf der Empore zuzuschauen. Für die Bachkantate am 6. September kommt der Workshop zum Mitsingen nur in Betracht, wenn die Corona-Schutzverordnung dies bis dahin gestattet.

Die Bekämpfung des und der Umgang mit dem Corona-Virus wirft auch Fragen zum Zusammenhalt der Generationen auf. Daher hat diese Ausgabe dieses Thema als Schwerpunkt gewählt. Vorgestellt werden u.a. zwei Fachausschüsse, die sich nach den Presbyteriumswahlen am 1. März jetzt neu konstituiert haben und sich im weitesten Sinn damit beschäftigen. Lesen Sie mehr dazu auf den Seiten 3 bis 7.

Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen

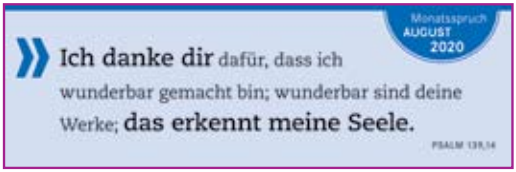
Axel Costard

Generationen – gemeinsam im Schutz der Schöpfung?

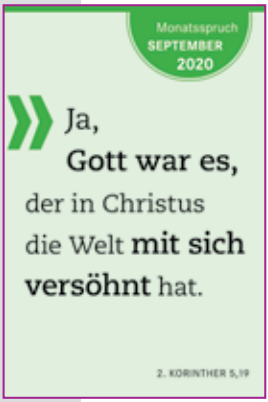
Ich habe einen Traum

In meinem Traum sitzen wir alle an einem Tisch. Es sieht aus wie eine Familienfeier: Vier Generationen sehe ich. Wir lachen und erzählen, wie es früher war, was uns heute bewegt, und teilen unsere Visionen von morgen. „Was, du hattest früher kein Smartphone?“ fragt mich mein junger Tischnachbar erstaunt. Er gehört der Generation Z an, nach der Jahrtausendwende geboren. Bei seiner Frage spüre ich, wie alt ich wohl schon bin, die ich der Babyboomer-Generation angehöre. Ich lache ihn an und zugegeben, ich gebe auch gern ein bisschen damit an: „Bis ich elf war, hatten wir noch nicht mal ein eigenes Telefon. Da musste man zum Nachbarn rüber, wenn es einen Notfall gab. Und als das Telefon dann da war, so ein Ding mit Schnur und Wählscheibe“, erkläre ich meinem erstaunten Zuhörer, „durfte man nicht lange telefonieren, es war zu teuer, vor allem ins Ausland. Wenn mein Vater mit meiner Tante in Kanada telefonierte, dann sprach er im Telegrammstil und in einer Lautstärke, die aus dem Flur in die ganze Wohnung schallte.“ Generation Y, 35 Jahre, streicht ihrer Jüngsten über den Kopf, Generation Alpha: „Bevor sie sprechen konnte, wusste sie schon, wie man mit dem Finger über den Touchscreen wischt.“ Generation Z kann sich das gar nicht vorstellen, wie das früher war: „Wie konntet ihr euch denn verabreden?“ Und Generation Y kann sich gar nicht vorstellen, eine Reise zu planen ohne World Wide Web. Generation X, dessen 50. Geburtstag wir in meinem Traum feiern, erinnert seinen Sohn an die Landkarten auf dem Speicher, die er noch beim Autofahren gebraucht hatte. „Na, zum Glück ist das Vergangenheit“, freut sich seine Frau, „mit dem Navi geht es noch leichter und wer weiß, unsere Jüngste wird nur noch autonomes Fahren ken-

Bärbel Büssow, Pfarrerin an der Annakirche



nen.“ „Und 3D-Druck!“, werfe ich ein und denke schmunzelnd daran, wie ich im Schulvikariat noch mit einem Matrizendrucker mühsam Kopien herstellen musste. „Der technische Fortschritt macht vieles leichter“, denke ich laut und habe meine Eltern vor Augen, Kriegsgeneration, die noch ohne Waschmaschine auskommen mussten. Und die sich abrackerten und immer sagten: „Du sollst es mal besser haben als wir.“ Doch da unterbricht Generation Z. „Ich finde, für uns ist vieles schwerer geworden.“ Und zählt eine düstere Zukunftsprognose nach der anderen auf. Wirtschaftskrise, Wasserknappheit, Flüchtlinge, gesellschaftliche Spaltungen, der bedrohliche Klimawandel. Am Freitag hat er die Schule geschwänzt für die Fridays For Future-Demo. „Wozu soll ich denn lernen“, fragt er provozierend, „wenn es für uns keine Zukunft gibt?“ – „Ich habe auch Angst, was passiert, wenn wir es nicht schaffen, den Klimawandel aufzuhalten.“ – „Ja, aber warum habt ihr dann nicht früher gehandelt?“ – „In den 80er Jahren haben die Kirchen sich schon für die Bewahrung der Schöpfung engagiert“, erzähle ich ihm, aber ich muss auch zugeben: „Vielleicht waren wir nicht laut und entschieden genug.“



Lautes Lachen reißt mich aus meinem Tagtraum. Hinterm Haus im Garten tollen Kinder mit ihren Eltern herum. Die Coronakrise macht es möglich. Fast jeden Tag sehe ich sie und freue mich an ihrem Spiel, auch wenn ich ahne, wie viele Sorgen derzeit mit der kindlichen Unbesorgtheit gepaart gehen. Vor mir auf meinem Schreibtisch liegt die Bibel und der Auslöser meines Tagtraums: ein Wort des Propheten Joel, wo Gott verheißt: „Ich werde meinen Geist ausgießen über alles Fleisch. Eure Söhne und Töchter werden Propheten sein, eure Alten werden Träume haben und eure jungen Männer haben Visionen.“ (Joel 3,1 Einheitsübersetzung)

So müsste unsere Kirche sein: ein Ort, wo Menschen Visionen haben, sich mehr umeinander kümmern, aufeinander achten und füreinander da sind, wo wir uns gemeinsam einsetzen für den Schutz der Schöpfung und gegen Ungerechtigkeit und gegen Krieg, und uns als Männer und Frauen, Junge und Alte auf Augenhöhe verbunden wissen. Und ich lese bei Joel, dass das mehr ist als ein Ideal. Gottes Geistkraft verbindet uns. Sie braucht keine anderthalb Meter Abstand zu halten. Sie kommt uns nah und weiß einen Weg und manchmal schickt sie mitten am Tag einen Traum.

Ihre

Bärbel Büssow

Pfarrerin an der Annakirche

Diskussion um Äußerung Margot Käßmanns zu Corona

Generationen-Deal unnötig?

Margot Käßmann, die ehemalige Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), hatte Ende Mai für Aufsehen gesorgt, als sie im niedersächsischen Straßenmagazin „Asphalt“ einen „Generationen-Deal“ in der Corona-Krise vorgeschlagen hatte: „Wenn ich wüsste, dass die Kleinen und Jüngeren wieder rauskönnen, wenn wir, die über Sechzigjährigen, die Risikogruppen, zu Hause blieben, wenn das der Deal wäre, dann würde ich mich darauf einlassen“, zitiert der Evangelische Pressedienst (epd) die 62-jährige Theologin.

Diese Aussage führte zu einer heftigen Kontroverse – nicht nur innerhalb der evangelischen Kirche. Die Jüngeren dürften nicht gegen die Älteren ausgespielt werden, erklärte Irmgard Schwaetzer, Präses der Synode der EKD. „Auch wenn Du es mit dem Wort Pakt als freiwillig deklarierst: Dein Vorschlag spaltet unsere Gesellschaft“, wandte sich Schwaetzer in einem Zeitungsbeitrag direkt an Käßmann.

Der älteren Generation könne man durchaus „Lebensklugheit“ zutrauen; sie verhielten sich so, dass sie sich selbst und anderen möglichst wenig schaden, erklärte die 78-jährige frühere Bundesministerin. Politiker müssten sich Mühe geben, „Kinder wieder in den Alltag zurückkehren zu lassen.“

Allerdings sehen viele Virologen darin eine Gefahr, wenn Jüngere, die nur sehr selten an Covid-19 erkranken, das Virus unentdeckt in die ältere Generation tragen. Dort herrscht ein viel höheres Risiko, an der vom Virus verursachten Krankheit zu sterben.

Auch der ehemalige Bremer Bürgermeister Henning Scherf kritisierte Käßmann: „Wir sind alle Kinder Gottes, alle schutzbedürftig und müssen in dieser Krise alle solidarisch aufeinander aufpassen“, sagte der 81-Jährige dem epd. Es gehe gegen die seelische Gesundheit, wenn Ältere in der Corona-Krise auf Besuch der Jüngeren verzichten sollten.

Margot Käßmann würde freiwillig zu Hause bleiben, wenn sie wüsste, „dass die Kleinen wieder rauskönnen.“

Fachausschuss für Jugendarbeit und Schule

„Jugend hat Zukunftsbewusstsein“

Wie soll die Jugendarbeit in Zukunft gestaltet werden angesichts einer schwierigen Finanzsituation? Wie gewinnt man Mitarbeitende für die Jugendarbeit? Wie lässt sich das Konzept der JuKi (Jugendkirche) in der Dreifaltigkeitskirche verstetigen? Das sind die großen Themen, mit denen sich der „Fachausschuss Jugendarbeit und Schule“ beschäftigt, der sich jetzt, nach den Presbyteriumswahlen am 1. März, neu gebildet hat. Es ist ein Fachausschuss des Gesamtpresbyteriums der Kirchengemeinde.

David Janecek ist Fachausschussvorsitzender für Jugendarbeit und Schule

„Wie führen wir die Jugendarbeit fort, wenn wir einmal nicht mehr genug Räumlichkeiten zur Verfügung haben oder keine ‚vollen Stellen‘ mehr ausschreiben können“, fragt sich David Janecek.

Der Ausschuss besteht aus 8 Mitgliedern: Pfarrerin Silke Halfmann, vier Presbyter/innen (und ihre Stellvertreter ohne Stimmrecht), einem sachkundigen Gemeindemitglied sowie der Mitarbeitenden-Vertretung. Axel Büker, der Jugendreferent des Kirchenkreises, kommt als Gast ebenfalls zu den monatlich stattfindenden Sitzungen, in denen nach kontroversen Diskussionen doch meist einvernehmlich Bechlüsse gefasst werden.

Generationenübergreifende Fragestellungen stehen eher selten auf der Tagesordnung.

Janecek hat den Eindruck, dass Jugendliche heute großes Verantwortungsbewusstsein entwickelt haben. Das sei durch die Fridays For Future-Bewegung deutlich geworden, so Janecek. „Sie sind engagiert, haben eine eigene Meinung und wollen gehört werden. Sie haben ein Interesse für ihre Zukunft entwickelt“, erläutert er. Den Jugendlichen eine Stimme und die Möglichkeit zum Austausch über ihre Themen zu geben, ist Ziel des Ausschusses. Idealerweise gelinge dies durch abwechslungsreiche, moderne Angebote in den einzelnen Bezirken vor Ort sowie zentral in der JuKi. Dies zu gewährleisten sei die Herausforderung der nächsten Jahre.

Fachausschuss für Diakonie

Soziale Arbeit ist ein Schwerpunkt

Das Diakonische Werk wird in Aachen durch den Kirchenkreis verantwortet, der „Fachausschuss für Diakonie“ ist jedoch dem Gesamtpresbyterium der Kirchen*gemeinde* zugeordnet – daher ergibt sich für den Ausschuss keine direkte Einflussnahme mehr auf diakonische Einrichtungen. „Wir übernehmen aber eine Art Brükkenfunktion zu anderen Fachausschüssen“, erläutert Pfarrer Mario Meyer, jüngst wiedergewählter Vorsitzender des Ausschusses.

Mario Meyer ist Fachausschussvorsitzender für Diakonie

Die Evangelische Familienbildungsstätte in der Martin-Luther-Straße ist als Beutreuungsaufgabe für den Ausschuss neu hinzugekommen. „Die als ‚Zentrum für Familien‘ arbeitende Einrichtung leistet seit 2006 viele Aufgaben auch bei der Integration und im sozialen Bereich“, so Meyer. Es sind viele Menschen mit Migrationshintergrund, manchmal in prekären finanziellen Situationen, die die Familienbildungsstätte aufsuchen. „Sie hat in den letzten Jahren viele Verbindungen aufgebaut. In der Corona-Krise war sie gelegentlich mit dem Problem familiärer Gewalt konfrontiert, wenn Kinder zu Hause bleiben mussten und Eltern angesichts der Belastungen die Nerven verloren hatten“, sagt Meyer. Die Familienbildungsstätte habe dazu beigetragen, dass in schwieriger Situation Hilfe angeboten werden konnte, weil sie als Ansprechpartner zur Verfügung stand, oder durch eine besondere Spielzeug-Verteilaktion während des „lockdown“.

Der Fachausschuss hat 9 Mitglieder und bestimmt die inhaltliche Ausrichtung der Familienbildungsstätte mit. Er tagt etwa drei- bis viermal im Jahr.

HANS GERHARD NORUSCHEK
HANS - GERHARD ANDRUSCHEK
VERLEIH VON PARTYZUBEHÖR
Zelte • Besteck + Geschirr • Tische + Bänke • Beleuchtung
Heizöfen • Gläser • Musikanlagen • Spülmobil u. v. m.
VETSCHAUER WEG 1 • 52072 AACHEN • TEL.: 0241 / 172273
info@party-zubehoer.de • www.party-zubehoer.de
Feste, Fêten, Partys komplett ausgestattet noch schöner

Hygiene-Schutzkonzepte in Gottesdiensten

Aktuelle Corona-Regeln

Seit Mitte Mai dürfen Präsenzgottesdienste wieder stattfinden. Da die örtliche Situation in den Gemeindebereichen (Mitte, Nord, West und Süd) unterschiedlich ist, gibt es jeweils eigene Konzepte. Hier folgt eine Übersicht:

Begrenzung der Besucher*innen:

Siehe Übersicht auf Seite 16. Die Annakirche hat jetzt 80 Plätze (keine Abstandsregel mehr), die Genezareth-Kirche 33 plus 8 aus dem selben Haushalt, Paul-Gerhardt-Kirche 40. Im Süden (Auferstehungskirche, Immanuel- und Emmaus-Kirche) kann man sich auf locker gestellte Stuhlreihen setzen. Im Bereich Nord (Friedens-, Christus- und Versöhnungskirche) sind es 24 bis 40 (siehe Seite 16).

Kirchraum in Coronazeiten – die Genezareth-Kirche in der Vaalser Str.

Rückverfolgung möglicher Infektionsketten:

Unter anderem an der Annakirche muss eine Karte ausgefüllt werden, möglichst mit eigenem Stift. Auf ihr sind das Datum, die Personendaten (Vorname, Name, Adresse, Telefonnummer) und die Sitzplatznummer vermerkt. Sie wird am Ende des Gottesdienstes abgegeben. Ähnlich ist es auch an allen anderen Kirchen, manchmal – wie an der Genezareth-Kirche – erfolgt dies am Eingang. U.a. an der Annakirche wird auf Vollständigkeit und Leserlichkeit geachtet.

Die Karteikarten werden datenschutzkonform aufbewahrt und mit Ablauf der staatlichen Aufbewahrungsfrist von 4 Wochen vernichtet, wenn sie nicht von den Infektionsschutzbehörden angefordert wurden.

Mund-Nasen-Schutz:

Beim Betreten der Kirchen ist das Tragen verpflichtend (außer Kinder bis 6 Jahre), beim Sitzen im Gottesdienstraum freiwillig.

Gottesdienstgestaltung:

Unter den Bedingungen des Infektionsschutzes ist der Gottesdienst in mancherlei Hinsicht anders als gewohnt, in vielen Fällen kürzer (30-40 Minuten), im Bereich Nord oft zweimal pro Sonntag. Auf das gemeinsame Singen wird verzichtet, Gemeindelieder werden meist durch Instrumentalstücke ersetzt, manchmal werden Liedtexte (und

auch Psalmen) zwischendurch vorgelesen oder zum Mitlesen an die Leinwand projiziert. An der Genezareth-Klrche singen in der ersten Reihe stellvertretend für die Gemeinde vier Gemeindemitglieder mit Sicherheitsabstand.

Die Feier des Abendmahls entfällt.

Kirchenkaffee:

An der Genezareth-Kirche im Kreuzgang mit ausreichend Abstand oder auf der Außenterrasse, ähnlich ist dies an der Paul-Gerhardt-Kirche. Im Bereich Süd und Nord gibt es derzeit keinen Kirchenkaffee.

Musik:

Solisten und/oder Ensembles mit geringer Personenanzahl musizieren nur mit entsprechender Abstandswahrung auf der Empore, wenn eine vorhanden ist.

Taufe, Trauung, Konfirmation:

Die Konfirmationen, die eigentlich im Frühjahr hätten gefeiert werden sollen, werden meist im September in geschlossenen Gottesdiensten nachgeholt.

Bei Taufen und Hochzeiten gelten unterschiedliche Regelungen, diese sind bei den zuständigen Pfarrerinnen und Pfarrern zu erfragen, siehe www.evangelisch-in-aachen.de.

Die jeweils aktuellen Regelungen sind unter **www.kirchenkreis-aachen.de/startseite/informationen-zum-umgang-mit-dem-corona-virus** nachzulesen.

Zoom-Übertragung

Die Gottesdienste in der Auferstehungskirche werden nach Abschluss der Renovierungsarbeiten nach dem 5.9. über die Videokonferenz-Plattform zoom übertragen. Die Einwahl ist ab 9.45 Uhr möglich über https://zoom.us/j/94822553321. Ein Passwort wird nicht benötigt. Per Telefon ist dies unter 069-50502596, Sitzungs-ID: 948 2255 3321# und ein weiteres Rautezeichen. Evtl. erfolgt die Übertragung im August aus einer anderen Kirche.

#KircheIstWasDuDrausMachst

Offene JuKi wieder ab 4. August

Die Sommerpause in der JuKi ist am Dienstag, 4. August, vorbei. Dann läuft auch die „offene Kirche“ wieder: Ohne vorherige Anmeldung kann man einfach vorbei kommen: montags bis freitags von 12 bis 18 Uhr in der Dreifaltigkeitskirche („3F“) in der Zollernstraße.

Am 6. September ist ein wichtiger Termin für die JuKi, meint ihre Leiterin Pia Schneider: „Dann wird das alte JuKi-Team verabschiedet und das neue eingesegnet. Wir freuen uns schon sehr darauf, da es dieses Jahr spannende Wahlen geben wird.“ Ab 17 Uhr.

Weitere Termine sind der Dankeschön-Tag am Samstag, 22. August, die Games Night am Samstag, 12. September, 18-24 Uhr, und die Projektwoche Hörspiel vom 24. bis 28 August.

Wie und ob alle Veranstaltungen wie geplant stattfinden können, oder ob es Corona-bedingt zu Ausfällen kommt, wird sich zeigen. Nähere Infos unter **www.juki-aachen.de**

Annaschule: Tag der offenen Tür am 19. September

Unterricht in den Klassen, allgemeine Informationen durch Schulleitung, Lehrer- und OGS-Kollegium, Schulsozialarbeiterin sowie Eltern, Beantwortung von Besucherfragen, Mitmachaktivitäten für Vorschulkinder und natürlich Kaffee – so sieht das Programm des Tages der offenen Tür an der Annaschule aus. Die städtische Gemeinschaftsgrundschule mit evangelischer Ausrichtung lädt dazu ein am **Samstag, 19. September,** von 9 bis 12 Uhr. Im Vorfeld findet am **Dienstag, 15. September,** um 20 Uhr ein Informationsabend für interessierte Eltern von Schulneulingen statt. An diesem Tag kann man bereits einen Termin für die Anmeldung in der Zeit vom 2. bis zum 14. November eintragen lassen. Das Corona-Schutzkonzept wird selbstverständlich bei allen Veranstaltungen beachtet. Aktuelle Infos: **www.annaschule.de**

Neues Programmheft der Ev. Familienbildungsstätte

Viele neue Angebote

Das neue Programmheft ist bis Juli 2021 gültig und unter www.efam-aachen.de downloadbar.

Die Evangelische Familienbildungsstätte im Martin-Luther-Haus hat ein neues Programmheft herausgebracht. Es ist u.a. auch online auf der Hompage: www.efam-aachen.de einsehbar.

Das Angebot ist vielfältig und reicht von „Familien begegnen sich“ über „Elternstart“, „Babys“, „1- bis 3-jährige“, Kinder und Jugendliche“, „Angebote für die ganze Familie“ bis hin zu Kursen für Erwachsene und Fortbildungen.

Neue Angebote sind beispielsweise das offene Frauen- und Müttercafé am Mittwochvormittag, einige Elternstart-Kurse mit unterschiedlichen Schwerpunkten wie Babymassage, Tragehilfen oder dem FuN®-Familienprogramm sowie unterschiedliche Eltern/Kind-Gruppen. Auch Kurse an der frischen Luft – zum Beispiel Bauernhofkurse, die Eltern/Kind-Gruppe ‚Wurzelzwerge‘ im Wald – sind enthalten.

Es gibt darüber hinaus auch viele Angebote in anderen Sprachen, zum Beispiel ein „International coffee break for women with kids“ oder Kursangebote in arabischer Sprache.

„Eltern-Kind-Treff Plus“ ist ein neues Angebot an Familien von Kindern mit Behinderung.

Die Kontaktdaten:
Evangelische Familienbildungsstätte Aachen
Martin-Luther-Straße 16
52062 Aachen
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9-17 Uhr
Tel. 0241-5152949
info@efam-aachen.de

BEERDIGUNGSINSTITUT
August TONOLO oHG
1877

BÜCHEL 12 (am Markt) · 52062 AACHEN
TEL. (0241) 30655
www.tonolo-bestattungen.de
TRADITION & INNOVATION

Diskussion um verkaufsoffene Sonntage

Bruckhoff: „Leben ist mehr als Arbeit und Konsum“

Der Superintendent des Kirchenkreises Aachen, Pfarrer Hans-Peter Bruckhoff, hat sich gegen eine Ausweitung der Sonntags-Öffnungszeiten ausgesprochen.

Er reagierte damit auf die Ankündigung von NRW-Wirtschaftsminister Andreas Pinkwart (FDP), der sich Anfang Juli wegen der Corona-Krise für bis zu vier weitere verkaufsoffene Sonntage im zweiten Halbjahr 2020 ausgesprochen hatte. Der Handel könne dadurch entfallenen Umsatz kompensieren und besser von der Mehrwertsteuersenkung profitieren, sagte er. Der Evangelische Kirchenkreis Aachen lehnt - ebenso wie die Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) - diesen Beschluss entschieden ab.

Das nordrhein-westfälische Ladenöffnungsgesetz sieht neben der regelmäßigen Öffnung von Geschäften, die Blumen, Zeitungen und Backwaren verkaufen, bislang maximal acht jährliche verkaufsoffene Sonntage vor. Sie müssen „im öffentlichen Interesse stehen“, können also im Zusammenhang mit Stadtfesten etc. veranstaltet werden.

Die vom Wirtschaftsminister angeführten Argumente überzeugten ihn nicht, sagte Pfarrer Hans-Peter Bruckhoff. Einerseits solle mit der Ausweitung der verkaufsoffenen Sonntage die Wirtschaft angekurbelt werden. „Hier stellt sich aber die Frage, inwiefern eine Ausdehnung der Öffnungszeiten wirklich zu mehr Umsatz führt“, so Bruckhoff. Diesem wirtschaftlichen Interesse widerspreche dann das andere Argument, man wolle durch vermehrte Einkaufszeiten die Anzahl der Konsumenten strecken und ausdünnen und so einen aktiven Schutz in Corona-Zeiten erreichen. Bruckhoff: „Hier gebe ich zu bedenken, ob nicht eine Verschiebung von Einkäufen von der Woche hin zum Sonntag erfolgt und damit eine höhere Konzentration. Ob in diesen Zeiten der Kurzarbeit und der wirtschaftlichen Einbußen Menschen vordringlich mehr Konsummöglichkeiten brauchen, ist eine weitere Frage.“

Superintendent Bruckhoff verwies auf die gemeinsame Erklärung „Sonntag muss Sonntag bleiben“, welche der Bischof von Aachen, der DGB-Vorsitzende der Region NRW Süd-West und die Superintendenten der Evangelischen Kirchenkreise Aachen und Jülich

gemeinsam veröffentlicht haben und in der sie sich für den Schutz des Sonntages aussprechen. Superintendent Bruckhoff sagte: „Wir halten als Kirche daran fest: Der Sonntag als kollektive und individuelle Zäsur in der Woche genießt nach wie vor verfassungsrechtlichen Schutz. So heißt es im Grundgesetz: ‚Der Sonntag und die staatlich anerkannten Feiertage bleiben als Tage der Arbeitsruhe und der seelischen Erhebung gesetzlich geschützt.' Das bedeutet: In unserem Leben gibt es noch mehr als Arbeit und Leistung, Konsum und Vermögen."

Bislang dürfen in NRW nur Geschäfte, die Blumen, Zeitungen und Backwaren verkaufen, regelmäßig sonntags für fünf Stunden öffnen

Der Sonntag als gemeinsamer Ruhetag entspreche dem fürsorglichen Lebensrhythmus, den Gott für seine Schöpfung vorsehe, fährt Bruckhoff fort. „Dieses Zeichen gilt nach dem biblischen Menschenbild allen Menschen und der gesamten Schöpfung und lässt jede und jeden Einzelnen die menschliche Würde spüren, die ihnen zugesprochen ist, unabhängig von der eigenen Leistungsfähigkeit und dem eigenen Vermögen. So unterbricht der Sonntag heilsam den Alltag mit seinen beruflich und sozial festgelegten Rollen und Positionen. Er ermöglicht Begegnung und gemeinsames Feiern ganz unterschiedlicher Menschen.

Wir brauchen gerade heute in allem Schrecken über Krieg und Terror, in der Anfeindung durch Hass und Vorurteile und in der sozialen Vereinsamung durch viele Ängste mehr solche Zeiten der gemeinsamen Stärkung und Ermutigung. Der Sonntag ist und bleibt heilig. Er dient dem menschenwürdigen Lebensrhythmus und stärkt den Zusammenhalt einer Gesellschaft. Das sollten wir bedenken im Aushandeln der konkreten Kompromisse", erklärte Hans-Peter Bruckhoff.

Partyequipment
LEIHbar
Geschirr, Besteck, Gläser, Tische, Hussen –
Wir verleihen fast alles für Ihr Fest!
Stefan Hebel • Grüner Weg 24 • 52070 Aachen
Telefon 0241 - 92 78 81 0 • www.leihbar-aachen.de

Am So., 6. September, in der Annakirche

Bach-Kantate in der Annakirche

Nach wochenlanger Corona-bedingter Bach-Kantaten-Pause ist für den Musikalischen Gottesdienst am Sonntag, 6. September, um 11 Uhr in der Annakirche wieder die Aufführung einer vollständigen Kantate geplant. Unter der Leitung von Annakantor Georg Hage musizieren Eva Nesselrath (Alt), Patricio Arroyo (Tenor), Fabio Lesuisse (Bass) und das Anna-Orchester. Für den Fall, dass Chorsingen gemäß Corona-Schutzverordnung wieder erlaubt ist, bildet der Gottesdienst den Abschluss des beliebten Chor-Workshops „Bach-Kantate zum Mitsingen“, andernfalls kommt eine alternative Bach-Kantate für Vokalsolisten und Orchester zur Aufführung. Über den jeweils aktuellen Planungsstand informiert die Seite www.bachverein.de unter Programm/2020.

Am Sa., 19. September in der Auferstehungskirche

Marimbaphon und Orgel

Die außergewöhnliche Kombination dieser beiden Instrumente offenbart Gegensätze sowie Gemeinsamkeiten. Das Marimbaphon gehört zur Familie der Xylophone. Holz trifft auf Metall, Stab- auf Fingerspiel, doch sind beides Tasteninstrumente, die Röhren (bzw. Orgelpfeifen) zur Klangerzeugung nutzen, das eine über Resonanz, das andere mit Hilfe von Wind. Beide Instrumente vermögen sowohl sphärische als auch perkussiv-markante Klänge zu produzieren, beide profitieren dabei von Räumlichkeit; so hat sich der Kirchraum, mit dem die Orgel geradezu untrennbar vereint ist, auch für das Marimbaphon als prädestiniert erwiesen. In einem abwechslungsreichen Programm von Bach bis Whitacre werden sich Orgel und Marimbaphon am Samstag, 19. September, um 18 Uhr kontrastieren. Eintritt ist frei.

Marimbaphon und Orgel waren bei der Nacht der Offenen Kirchen 2019 bereits in der Auferstehungskirche zu hören.

Am 7.8. und 4.9. in der Annakirche

Orgelkonzerte

Angela Metzger spielt am 7.8. in der Annakirche.

Die Münchener Organistin **Angela Metzger** erhielt während und nach ihrem Studium an der Musikhochschule München verschiedene Auszeichnungen und Stipendien. Bei ihrem Konzert am **Freitag, 7. August,** um 20 Uhr in der Annakirche bilden zwei gewichtige Werke von Johann Sebastian Bach und Max Reger den Rahmen (Fantasie & Fuge g-Moll, Fantasie & Fuge opus 135b). Dazwischen erklingt eine Suite der Barockmusikerin Élisabeth Jacquet de la Guerre und „Trois Pièces“ von Nadia Boulanger, sowie die Sieben Bagatellen von Gilbert Amy.

Sarah Kim ist Organistin der größten evangelischen Kirche von Paris, des „Oratoire du Louvre“. Ihr Konzertprogramm für die Aachener Annakirche am **Freitag, 4. September**, um 20 Uhr besteht überwiegend aus Musik, die ursprünglich nicht für die Orgel komponiert war: Georg Friedrich Händel, Felix Mendelssohn Bartholdy, Béla Bartók (6 Rumänische Tänze) und Peter Iljitsch Tschaikowski (Scherzo aus der 6. Symphonie) sind auf diese Weise vertreten. Hinzu kommt Musik von Pierre Cochereau sowie von Philip Glass ein Werk der Minimal Music (Mad Rush).

Der Eintritt für beide Konzerte ist frei, weitere Informationen unter www.orgeljahr.de.

Musiktermine

Mittwoch, 5.8., 11 Uhr
Annakirche

Das Orgelcafé beginnt normalerweise mit einem kleinen Frühstück im Gemeindehaus Annastraße 35, dies muss aber Corona-bedingt ausfallen. Daher beginnt das Konzert um 11 Uhr in der Annakriche, der Eintritt ist frei. Näheres darüber auf www.orgeljahr.de

Samstag, 8.8, 18 Uhr,
und
Samstag, 12.9., 18 Uhr
Annakirche

Seit 2005 finden im Sommerhalbjahr monatlich die „Samstagsmusiken“ in der Aachener Annakirche statt: Ein halbstündiges Orgelkonzert am frühen Abend, bei freiem Eintritt und normalerweise mit der Möglichkeit, auf der geräumigen Orgelempore dem Spiel des Solisten auch zuzusehen. Corona-bedingt ist dies derzeit jedoch nicht möglich, daher müssen die Zuhörer unten in der Kirche Platz nehmen.

Der Eintritt ist frei.

www.orgeljahr.de
www.bachverein.de

Adressen und Gottesdienste

Annakirche — So. 11 Uhr
Annastraße *(80 Plätze)*

Auferstehungskirche — So. 10 Uhr
Am Kupferofen 19-21 *(auch live über Zoom: https://zoom.us/j/94822553321)*. Wegen Renovierung vorauss. 3.8.-5.9. geschlossen!

Christuskirche — So. 9.30 u. 11 Uhr am 2.8. und 23.8.
Am Rosengarten 8 (Haaren)
(20 Doppelplätze, max. 40 P.)

CityKirche St. Nikolaus
An der Nikolauskirche 3 (Großkölnstraße, www.citykirche.de, ökumenisches Projekt)

Emmaus-Kirche — So. 11 Uhr
Sittarder Straße 58

Friedenskirche *(28 Plätze)* — So. 11 und 12 Uhr am 16.8., 6. und 27.9.
Lombardenstr./ Passstraße

Genezareth-Kirche — So. 9.30 und 11.15 Uhr
Vaalser Str. 349
(33 Plätze plus 8 aus dem selben Haushalt)

Haus der Evangelischen Kirche
Frère-Roger-Straße 8-10

Immanuelkirche — So. 11.15 Uhr
Siegelallee 2 — *Kindergottesdienst: 23.8., 13.9., 27.9.*

JuKi in der „3F“ (Dreifaltigkeitskirche)
Zollernstraße 11, Termine der JugendKirche unter www.juki-aachen.de

Paul-Gerhardt-Kirche *(40 Plätze)* — So. 9.30 Uhr
Schönauer Allee 11

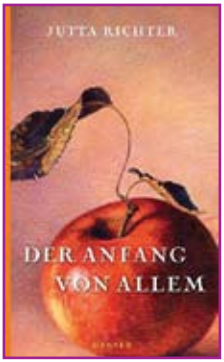
Versöhnungskirche — 9. und 30.8., 20.9.: 9.30 u. 11 Uhr
Johannesstr. 12 *(max. 24 P.)*

Luisenhospital — Gd. entfällt derzeit
Universitätsklinikum — So. 10.30 Uhr

Bitte beachten Sie die jeweils geltenden Schutzkonzepte (siehe Artikel auf Seite 8)
www.kirchenkreis-aachen.de

Am So., 23. August, in der Immanuelkirche

Der Anfang von allem



Man kennt die Geschichte von Adam und Eva am Anfang der Bibel – doch mit Jutta Richters Novelle „Der Anfang von allem“ kann man sie nochmal ganz neu kennenlernen. Mit dieser ersten Liebesgeschichte der Menschheit mit allem Glück und allen Wirrnissen beschäftigt sich der Literatur-Gottesdienst in der Immanuelkirche, Siegelallee 2, am Sonntag, 23. August, um 11.15 Uhr.

Termine für Studierende

Hier sind die Termine der Evangelischen Studierendengemeinde (ESG), Nizzaallee 20.

Sonntag, 16. August, 18 Uhr: Gottesdienst – entweder über Zoom oder als OpenAir-Gottesdienst

Verabschiedung

Pfarrerin Anna-Christina Schmidt wird die Evangelische Kirchengemeinde Aachen verlassen und beginnt eine neue Aufgabe in Wittlich (Rheinland-Pfalz). Der Abschiedsgottesdienst findet am **Sonntag, 6. September, um 9.30 Uhr** in der Genezareth-Kirche statt.

InMemoriam
bestatten begleiten begegnen

VORSORGE-CAFÉ: Am 9.9.2020 laden wir Sie von 15-16.30 Uhr zum Informationsgespräch ein. Eine gute Gelegenheit sich den Themen Tod und Bestattung behutsam zu nähern.

Bestattungshaus Regina Borgmann & Lisa Höfflin, Eifelstraße 1b 52068 Aachen, **Telefon 0241. 55 91 79 87.** Weitere Informationen und Veranstaltungshinweise: **www.inmemoriam-web.de**

Online-Angebote bei „Engagiert älter werden“

Digitale Begegnungen

„Engagiert älter werden“ hat wieder geöffnet. Ein Programm bis Ende September ist im Schaukasten am Gemeindehaus in der Annastr. 35 und im Internet unter **www.engagiert-aelter-in-aachen.de** zu finden. Es wird bei allen Aktivitäten um Anmeldung gebeten.

Im Schaukasten an der Annakirche befindet sich das aktuelle Programm – und im Internet

Seit Mai 2020 hat das neue Digitales Begegnungszentrum geöffnet – mit folgenden Angeboten im August und September:

„Gucken ist Silber – Klicken ist Gold“ – Online-Treffen für Anfänger

Di., 25.8., um 12 Uhr, Do., 28.8., um 14 Uhr, im September dienstags um 12 Uhr und donnerstags um 11 Uhr.

Online Erzählcafé 55+

Mi., 9.9. und 23.9., jeweils um 14 Uhr mit interessanten Themen, die im Schaukasten oder auf der Homepage bekannt gegeben werden.

„Einsam sein ist keine Schande“

Fr., 18.9., um 11 Uhr

Erfahrungen mit der Einsamkeit nicht nur in Coronazeiten sollen hier zu Wort kommen. Weiterhin werden Ursachen, Folgen und Perspektiven von Einsamkeit zur Sprache kommen. Eingeladen sind Interessierte, die schon Erlebnisse mit eigenem Einsamsein hatten oder haben.

Für alle Veranstaltungen gilt: Anmeldung direkt über die Homepage oder unter Tel. 0241 – 21155, Per Mail werden dann die Zugangsdaten verschickt.

Für diese Veranstaltungen des Digitalen Begegnungszentrums wird eine deutsche Zoomlizenz verwendet, die die aktuellen Datenschutzrichtlinien beachtet.

KRÜTTGEN
Bestattungen aller Art. Überführungen.
Erledigung der Formalitäten.
Bestattungsvorsorge
Tag und Nacht erreichbar
Steinstr. 37a 52062 Aachen Tel. 0241-551135
info@bestattungen-kruettgen.de
bestattungen-kruettgen.de

Hygienekonzept für die Erwachsenenbildung

Stadtakademie: Bildung online

Auch die Bildungsveranstaltungen der Evangelischen Stadtakademie (ESA) und des Erwachsenen-Bildungswerks (EEB) unterliegen während der Corona-Pandemie Hygieneauflagen.

Alle auf den folgenden Seiten 20 bis 22 angekündigten Veranstaltungen werden zunächst als Online-Veranstaltungen geplant. „Sollten sich die Bedingungen im Laufe des zweiten Halbjahres entspannen und wir davon ausgehen können, dass die Veranstaltungen ohne erhöhtes Risiko stattfinden können, werden wir diese dann auch als Präsenzveranstaltungen durchführen“, erläutert Jürgen Groneberg, Leiter der Erwachsenenbildung im Kirchenkreis Aachen. Daher sind die Terminangaben auch jeweils mit „realen Ortsangaben“ versehen. „Wir sind uns bewusst, dass diese Form der Veranstaltungen die tatsächlichen Begegnungen und Diskussionen nicht ersetzen werden, möchten aber auf diesem Wege mit Ihnen im Gespräch bleiben. Wir bitten um Verständnis“, so Groneberg weiter.

Zu allen Veranstaltungen ist eine Voranmeldung unbedingt notwendig, es wird gebeten, diese an simone.glup@ekir.de zu richten. Anschließend wird ein Link versandt, mit dem online an der Veranstaltung teilgenommen werden kann. Telefonisch ist die Erwachsenenbildung unter 0241-453162 zu erreichen.

Das Leben genießen!

Die Johanniter sind für Sie da:

Ambulante Pflege 0241 91838-43

Hausnotruf 0241 91838-80

Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.
RV Aachen-Düren-Heinsberg
www.johanniter.de/aachen
info.aachen@johanniter.de

DIE JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben

Lebensthemen-Symposium am 13. September

Was schafft gerechten Frieden?

Das moderne Völkerrecht ächtet den Krieg. Der Ökumenische Weltkirchenrat formulierte 1948 vor dem Hintergrund der beiden Weltkriege: „Krieg soll nach Gottes Willen nicht sein.“ Dennoch sieht es nicht danach aus, als ob Krieg aus der Geschichte der Menschheit verschwinden würde. Selbst in zutiefst kriegsgeschädigten Gesellschaften wie denjenigen Europas ist Friede ein fragiler Zustand. Das haben die Balkankriege im zerfallenden Jugoslawien der 1990er-Jahre und dann die russischen Militär-Interventionen in der Ukraine seit 2014 gezeigt.

Auch haben die Balkankriege erkennen lassen, dass ein Ja zum Frieden nicht zwingend ein Nein zum Krieg bedeutet. Der Eintritt in einen Krieg kann ein Mittel der ultima ratio sein, um schwersten Kriegsverbrechen wie einem absehbaren Völkermord Einhalt zu gebieten und einem qualifizierten Frieden den Weg zu bereiten: einem, der die Einhaltung der Menschenrechte und ein gesellschaftliches Zivilleben weitgehend sichert.

Doch was macht Menschen – Einzelne wie Gesellschaften und Staaten – immer wieder gewalt- und damit kriegsbereit? Sind es anthropologische Aspekte wie Selbstsucht und Selbstbehauptung und die damit verbundene Idee, dass die eigenen politischen und wirtschaftlichen Interessen über die der anderen Völker zu dominieren hätten? Ist es die multipolare und anarchische Struktur der internationalen Politik, die Staaten zur Machtkonkurrenz verleitet? Was könnte aus der Kriegsursachenforschung an Folgerungen abgeleitet werden, um eine „Psychologie der Friedensfähigkeit“ zu entwickeln? Welche helfende Rolle könnten Religionen hierbei einnehmen? In welchen Dimensionen von Konfliktprävention bis Versöhnungsarbeit entfaltet sich christliche Friedensethik heute? Und Mediziner? Sie müssen in Feldlazaretten wie in heimischen Kliniken mit schwersten physischen Verletzungen und mit Traumatisierungen

umgehen, die Soldaten wie Zivilpersonen in Kriegen erleiden. Wie ist es heute in Deutschland um die medizinisch-psychologische Betreuung und gesellschaftliche Akzeptanz von Menschen bestellt, die ein Kriegstrauma davongetragen haben?

Grundsätzlich gefragt: Wie kann, wie sollte mit den Schrecken des Krieges umgegangen werden? Wie lässt sich Friedensfähigkeit fördern? Wie „gerechter Frieden“ schaffen, in Gesellschaften wie zwischen Nationen? Solche Fragen wird in dieser Reihe der „Lebensthemen“ erörtern. Organisation und Moderation der Reihe: Dr. Uwe Beyer und Pfarrerin Bärbel Büssow. In Zusammenarbeit mit dem Luisenhospital in Aachen und dem Universitätsklinikum Aachen.

Der Eintritt ist frei.

Sonntag, 13. September, 11 Uhr, Annakirche

Gottesdienst, „Selig sind die Friedfertigen, denn sie werden Gottes Kinder heißen.” (Matthäus 5,9), Pfarrer Joachim Büssow

Symposion:

Sonntag, 13. September, 15.30-18 Uhr

Bildungsakademie Haus Georgi am Luisenhospital, Boxgraben 99, Seminarraum 5 im EG **(bitte Hinweise auf S. 19 beachten!)**

Impuls-Referat I – Psychologie:

Wieviel Gewalt braucht unsere Gesellschaft? Gewalt als dysfunktionale Lösungsstrategie und als positive Wirkkraft. Referentin: Andrea Crombach, Dipl. Sozialarbeiterin

Impuls-Referat II – Medizin:

Therapie von Kriegs-Flüchtlingen aus systemisch-kultureller Sicht: Möglichkeiten und Herausforderungen am Beispiel von Geflüchteten aus Syrien. Referent: Dr. Jamal Khalil Sobeh, Dipl.-Psychologe

Impuls-Referat III – Theologie:

Gerechter Frieden – was bedeutet das in der praktischen Konfliktbearbeitung? Referent: Jörgen Klußmann M.A., Studienleiter an der Ev. Akademie im Rheinland und Syst. Coach

Monatliche Lektüre-Veranstaltungen

Christliche Mystik und Spiritualität

In vielen Religionen gilt Mystik als ein Weg, auf dem Menschen ihrem Dasein in die Tiefe nachspüren können. Im Mittelpunkt christlicher Mystik steht dabei die Suche nach unmittelbarer Gotteserfahrung. Die Annäherung an diese Erfahrung kann auf sehr verschiedene Weisen gesucht werden. Wie – das wird in dieser Reihe über einzelne Lektüren erschlossen werden. Zu diesem Zweck werden über mehrere Semester „Schlüsseltexte der christlichen Mystik" erörtert. Die zu lesenden Texte werden vorher bekannt gegeben und sind abrufbar über die Homepage der Gesellschaft der Freunde christlicher Mystik e.V.: https://gfcm.de/

Gregor von Nyssa, Fresko aus dem 14. Jahrhundert

Termine und Themen:

Dienstag, 1. September: Gregor von Nyssa, „Vom Kuss auf dem Mund des Lebens" – Keime einer affektiven Mystik in der Antike

Dienstag, 8. September: Maximus Confessor, Zur „kosmische Liturgie" – eine Synthese der kirchenväterlichen Mystik

Die Veranstaltungen finden um 18-20.15 Uhr online **(bitte Hinweis auf Seite 19 beachten)** oder im Haus der Ev. Kirche, Frère-Roger-Str. 8-10, statt und können auch einzeln besucht werden. Referent ist Dr. Marco A. Sorace. Eine Veranstaltung mit Dr. phil. Uwe Beyer in Kooperation mit der Gesellschaft der Freunde christlicher Mystik e.V. Teilnahmegebühr pro einzelner Veranstaltung: 6 Euro.

Kontaktadressen

Haus der Ev. Kirche:
Frère-Roger-Str. 8-10
52062 Aachen
Telefon: 0241/453-0

Öffentlichkeitsreferat des Kirchenkreises Aachen:
Telefon: 0241/453-167
caren.braun@ekir.de
www.evangelisch-in-aachen.de
www.kirchenkreis-aachen.de

Wenn es drückt...

Telefonseelsorge:
Telefon 0800/1110111
www.telefonseelsorge.de

SprechZeit Citykirche St. Nikolaus
Gespräch und Seelsorge - ohne Anmeldung, Di, Mi u. Do 15-17 Uhr, Do auch 10-12 Uhr. Großkölnstraße

Diakonisches Werk:
Telefon 0241/40103-0
www.diakonie-aachen.de

Familien- und Sozialberatung
der Diakonie, Allgemeiner Sozialer Dienst, Mutter-/Vater-Kind-Kuren
Telefon 0241/989010

Evangelische Beratungsstelle:
Telefon: 0241/32047

Johanniter - Pflegestation:
Telefon 0241/91838-0

Margarethe-Eichholz-Heim
Ev. Altenpflegeheim
Telefon 0241/750830
www.margarethe-eichholz-heim.de

Betreuungsverein der Diakonie
Telefon 0241/54608
www.betreuungsverein-aachen.de

Initiative „Engagiert älter werden“
Telefon 0241/21155
www.engagiert-aelter-in-aachen.de
info@engagiert-aelter-in-aachen.de

Krankenhausseelsorge

Universitätsklinikum: Tel. 8089446

Luisenhospital/Haus Cadenbach:
Telefon 0241/4142265

Kurseelsorge: Tel. 0151/59463415

Marienhospital, St. Franziskus Krankenhaus: Informieren Sie bitte Ihren Gemeindepfarrer, wenn Sie einen Besuch wünschen.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Evangelische Kirchengemeinde Aachen, Frère-Roger-Str. 8-10, 52062 Aachen
v.i.S.d.P.: Martin Obrikat
Spendenkonto: IBAN: DE42 3905 0000 0000 0002 16, BIC: AACSDE33XXX. Bitte unbedingt Verwendungszweck angeben.

Redaktion:
Axel Costard (*ac*)
gemeindebrief@evangelisch-in-aachen.de

Anzeigenmarketing:
Edda Neitz, Tel.: 0241/168 22 45,
webmaster@edda-neitz.de

Anzeigenverwaltung:
Ulrike Distelrath, 0241/453 110,
ulrike.distelrath@ekir.de

Grafisches Konzept:
Dipl. Designerin Ute Küttner, Aachen

Druck: Druckerei Erdtmann, Herzogenrath

Bildnachweise: Titel: Lehmann, S. 3, 4 (Monatssprüche): GEP, 5: evangelisch.de/ Wikipedia/A. Costard, 6, 7, 13, 18: Axel Costard, 8: Bettina Donath-Kreß, S. 14: Stephan Klumpp, S. 15: Raimund Löfflad, S. 22: Wikipedia

EVANGELISCH in Aachen

erscheint sechsmal jährlich und wird auf Recycling-Papier gedruckt.
Auflage: 22.350 Exemplare
Sollte Ihnen kein Exemplar zugestellt worden sein, wenden Sie sich bitte an:
Ulrike Distelrath, 0241/453 110

Unsere Medizinische Klinik

- mit dem Schwerpunkt Gastroenterologie

Wir bieten Ihnen ein umfangreiches Leistungsspektrum

Gastroenterologie mit Endoskopie| Diabetologie | Muskoviszidose | Onkologie | Kardiologie | Palliativmedizin | Intensivmedizin | Altersmedizin

Weitere Infos unter: www.luisenhospital.de

Chefarzt
Prof. Dr. med.
Hermann Wasmuth

Wir freuen uns auf Sie!
Medizinische Klinik am Luisenhospital Aachen
Sekretariat: Gertrud Kleutgens
T +49 (0) 241 / 414 - 2200
innere@luisenhospital.de
Boxgraben 99 | 52064 Aachen

Luisenhospital
AACHEN